

# Entwurf

## Vorbereitender Bewertungsrahmen für die FFH Anhang IV-Art Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Populationsgröße			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
Jagdgebiet	<p><b>In Wochenstuben-region:</b> Die Art ist regelmäßig und flächendeckend durch Transektbegehungen nachweisbar.</p> <p><b>In Durchzugs- und Paarungsregion:</b> Die Art ist v.a. im Spätsommer regelmäßig und flächendeckend durch Transektbegehungen nachweisbar, regelmäßig große Ansammlungen jagender Tiere (&gt; 50).</p>	<p><b>In Wochenstuben-region:</b> Die Art wird regelmäßig aber nicht flächendeckend auf den Transektstrecken angetroffen.</p> <p><b>In Durchzugs- und Paarungsregion:</b> Die Art ist v.a. im Spätsommer regelmäßig, aber nicht flächendeckend durch Transektbegehungen nachweisbar, gelegentlich große Ansammlungen jagender Tiere (&gt; 50 Tiere).</p>	<p><b>In Wochenstubenregion:</b> Die Art wird nur sporadisch und auf einzelnen Transekten angetroffen.</p> <p><b>In Durchzugs- und Paarungsregion:</b> Die Art ist ganzjährig kaum oder nur sporadisch auf einzelnen Transekten nachweisbar, große Ansammlungen jagender Tiere (&gt; 50) fehlen.</p>
Wochenstubenquartier	<p><b>In Wochenstuben-region:</b> - Es sind mehrere Wochenstubenkolonien verteilt über den Bezugsraum vorhanden. - Die Kolonien umfassen durchschnittlich mehr als 30 adulte Weibchen.</p> <p><b>In Durchzugs- und Paarungsregion:</b> - Es sind mehrere Paarungsquartiere flächig verteilt über den Bezugsraum vorhanden.</p>	<p><b>In Wochenstuben-region:</b> - Es sind mehrere Wochenstubenkolonien im Bezugsraum vorhanden. - Die Kolonien umfassen durchschnittlich mehr als 20 adulte Weibchen.</p> <p><b>In Durchzugs- und Paarungsregion:</b> - Es sind mehrere Paarungsquartiere im Bezugsraum vorhanden.</p>	<p><b>In Wochenstubenregion:</b> - Es sind keine oder nur einzelne, kleine Wochenstubenkolonien im Bezugsraum vorhanden. - Die Kolonien umfassen weniger als 20 adulte Weibchen.</p> <p><b>In Durchzugs- und Paarungsregion:</b> - Es sind keine oder nur einzelne Paarungsquartiere im Bezugsraum vorhanden</p>
Winterquartier	- Es sind mehrere Winterquartiere verteilt über den Bezugsraum vorhanden.	- Es sind einzelne Winterquartiere verteilt über den Bezugsraum vorhanden.	- - Es sind keine Winterquartiere verteilt über den Bezugsraum vorhanden.
Populationsstruktur			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
Jagdgebiet	Methodisch nicht möglich.	Siehe neben.	Siehe neben.
Wochenstubenquartier	Der Anteil reproduzierender Weibchen liegt im Mittel um 50% oder höher.	Der Anteil reproduzierender Weibchen liegt im Mittel über 30%.	Der Anteil reproduzierender Weibchen liegt im Mittel unter 30%.
Winterquartier	Nicht erfassbar.	Siehe neben.	Siehe neben.

Habitatstrukturen			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
<b>Jagdgebiet</b>	<p>Je nach regionaler Spezifität:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur überwiegt im 15 km Radius um das Wochenstubenquartier</li> <li>- Lichte Waldbereiche, größere Blößen und Lichtungen vorhanden</li> <li>- Größere Stillgewässer und Flussläufe vorhanden</li> <li>- strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft im Umfeld der Wälder großflächig vorhanden</li> </ul>	<p>Je nach regionaler Spezifität:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur im 15 km Radius um das Wochenstubenquartier liegt über 30%.</li> <li>- Potenzielle Jagdgewässer sind vorhanden</li> <li>- strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft im Umfeld der Wälder vorhanden</li> </ul>	<p>Je nach regionaler Spezifität:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anteil der Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur im 15 km Radius um das Wochenstubenquartier liegt deutlich unter 30%.</li> <li>- Gewässer, strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft im Umfeld der Wälder kaum oder nur in Fragmenten vorhanden</li> </ul>
<b>Wochenstubenquartier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumhöhlenangebot liegt großflächig bei 10 Baumhöhlen/ha.</li> <li>- Im Siedlungsraum baumhöhlenreicher Altbaumbestand in Parks und Grünflächen vorhanden.</li> <li>- Im Siedlungsraum viele Gebäudespalten vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumhöhlenangebot liegt großflächig bei 5-9 Baumhöhlen/ha.</li> <li>- Im Siedlungsraum baumhöhlenreicher Altbaumbestand in Parks und Grünflächen vorhanden.</li> <li>- Im Siedlungsraum ausreichend Gebäudespalten vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Baumhöhlenangebot liegt großflächig unter 5 Baumhöhlen/ha.</li> <li>- Im Siedlungsraum fehlen baumhöhlen-reiche Altbaumbestände.</li> <li>- Im Siedlungsraum kaum Gebäudespalten vorhanden</li> </ul>
<b>Winterquartier</b>	<b>Derzeit keine Aussage möglich.</b>	<b>Siehe neben.</b>	<b>Siehe neben.</b>

Gefährdungen			
	A keine bis sehr gering	B gering	C mittel bis stark
<b>Jagdgebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beibehaltung des hohen Anteils von Laub- und Laubmischwaldbeständen mit geeigneten Habitatstrukturen</li> <li>- kein Biozideinsatz im Wald</li> <li>- Veränderungen in der Landschaft durch Verkehrswegebau und Siedlungserweiterung sind nicht oder nur sehr geringfügig vorhanden und ohne Einfluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine gravierende Absenkung des bestehenden Laub- und Laubmischwaldanteils bzw. Veränderungen in den Habitatstrukturen;</li> <li>- kein Biozideinsatz im Wald</li> <li>- Veränderungen in der Landschaft durch Verkehrswegebau und Siedlungserweiterung gefährden den Verbund von Jagdhabitaten nicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tendenz hin zu einer Umwandlung von Laubwald in Nadelholzforsten - großflächige Habitat-veränderungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die den Verbund von Jagdhabitaten beeinträchtigen</li> <li>- Biozideinsatz in Wald</li> </ul>
<b>Wochenstubenquartier</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Intensivierung der forstlichen Nutzung, die zur Reduktion der Baumhöhlendichte führt (Absenkung des Umtriebsalters, hohe Altholzeinschläge) und Schonung bekannter Quartierbäume</li> <li>- Höhlenreiche Altbaubestände im Siedlungsraum bleiben erhalten bei Gebäudequartieren</li> <li>- Toleranz durch Hausbesitzer hoch, keine Veränderungen in der Nutzung zu erwarten, regelmäßige Quartierbetreuung, sehr gute Gebäudesubstanz</li> <li>-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensivierung der forstlichen Nutzung führt zu keiner Änderung in der Baumhöhlendichte (Absenkung des Umtriebsalters, hohe Altholzeinschläge), Schonung bekannter Quartierbäume ist gewährleistet</li> <li>- Höhlenreiche Altbaubestände im Siedlungsraum bleiben erhalten</li> <li>- Hausbesitzer tolerieren FM, keine gravierenden Änderungen zu erwarten, Quartierbetreuung vorhanden, Gebäudesubstanz intakt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forstliche Nutzungsintensivierung führt zur Absenkung der Baumhöhlendichte (Absenkung des Umtriebsalters, großflächige Altholzeinschläge) und zur Fällung von Höhlenbäumen und bekannten Quartieren</li> <li>- Höhlenreiche Altbaubestände im Siedlungsraum sind durch Verkehrswegesicherung und Baumpflege gefährdet</li> <li>- Toleranz durch Hausbesitzer gering, Veränderungen in der Nutzung zu erwarten, keine Quartierbetreuung, Renovierung aufgrund der Gebäudesubstanz zu erwarten</li> </ul>
<b>Winterquartier</b>	Siehe Wochenstubenquartier.	Siehe Wochenstubenquartier.	Siehe Wochenstubenquartier..

## Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustands

### Großer Abendsegler *Nyctalus noctula*

**Bezugsraum:** Großflächiges FFH-Gebiet oder Probefläche oder Naturraum

#### Erfassungsmethoden:

##### Zustand der Population

##### Populationsgröße

- Erfassung von Wochenstubendichten, Durchzugs- und Paarungsquartieren und ggfs. Ausflugszählungen.
- Systematische Suche neuer Wochenstuben mittels Telemetry.
- Bestimmung der Aktivitätsdichte als relative Häufigkeitsangabe im Jagdgebiet durch Detektortransekte (5x pro Saison), Anzahl der Transekte ist abhängig von der Gebietsgröße.
- Erfassung von Winterquartieren durch systematisches Verhören von Soziallauten, Befragungen von z.B. Forstämtern und Grünflächenämtern

##### Populationsstruktur\*

- Im Jagdgebiet nicht möglich, da die Tiere durch Netzfänge kaum zu fangen sind.
- In Sommerquartieren durch Quartierfang (fallweise Kastenkontrollen) und Erfassung der adulten Weibchen und Jungtiere bzw. Paarungsgesellschaften.

##### Habitatqualität

- Im Sommerlebensraum quantitative Abschätzung der relevanten Habitatparameter durch Luftbildinterpretation (z.B. Gewässerflächen, Wald-Offenland-Verhältnis, Strukturdichte) und vorhandene Datengrundlagen (Forsteinrichtungsdaten, Habitattypenkartierung).

##### Beeinträchtigungen

- Berücksichtigung aktueller Einflussfaktoren z.B. durch die Forstwirtschaft, Eingriffe in Natur & Landschaft, Verkehrswegesicherung, Baumpflegearbeiten, Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäudequartieren.

#### Zeitlicher Rhythmus des Monitorings:

##### Populationen

- Wochenstuben- und Paarungs- und Winterquartierdichte: 6-jährlich
- Erfassungen an ausgewählten Quartieren: jährlich

##### Habitatstrukturen

- Sommerlebensraum: 6-jährlich

\* Die Populationsstruktur von Fledermausvorkommen ist bislang kaum untersucht. Der Begriff reduziert sich hier v.a. auf den Nachweis von Reproduktion (säugende Weibchen/Jungtiere) bzw. die Anzahl säugender Weibchen und Jungtiere in einer Kolonie. Bundesweit sollten im Rahmen eines Sonderforschungsprogramms Referenzuntersuchungen in ausgewählten Kolonien mittels Beringung stattfinden.

#### Quelle:

**DIETZ, M. & SIMON, M. (2003):** Gutachten zur gesamthessischen Situation des Großen Abendseglers (*Nyctalus noctula*), Verbreitung, Kenntnisstand, Gefährdung. – unveröffentl. Gutachten des Instituts für Tierökologie und Naturbildung im Auftrag des HDLGN, 20 S. + Anhang .